

# Schönes Wetter & noch schönere Entwicklungen für Hagenberg

Viele prominente Gäste und interessierte Hagenberger beim Spatenstich zu RISC-Erweiterung am 12. Juli und 3. FH-Geäude am 28. Juli.



Neben Vertretern der JKU - Rektor Richard Hagelauer, RISC-Vorstand Peter Paul sowie RISC-Gründer und JKU-Softwarepark-Leiter Bruno Buchberger - griffen auch Landeshaupmann Josef Pühringer, Landesrätin Doris Hummer, RLB-Vorstandsrektor Georg Storz, der Technologiebeauftragte des Landes OO und Unratmitglied Günter Rübiger sowie Architektin Gabriele Riepl zum Spaten.

## Zubau an Schloss Hagenberg

Der L-förmige und 700 m<sup>2</sup> große Neubau entlang des Schlosses wird Platz für mehrere Büros mit etwa 30 Arbeitsplätzen sowie für zwei Seminarräume und eine „Electronic Library“ bieten. Durch eine von der Gemeinde Hagenberg errichtete Liftanlage entsteht eine direkte Verbindung zum Schloss. „Dieses Ausbauprojekt stärkt unseren Wachstumskurs. Es ist mir wichtig, dass die JKU an ihren

Prof. Dr. Peter Paul freut sich über den Startschuss zur RISC-Erweiterung. LH Dr. Josef Pühringer ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein.



verschiedenen Standorten wachsen kann. Mit dem zusätzlichen Gebäude wird das RISC im JKU-Softwarepark bautechnisch modernisiert und kann damit den gestiegenen Anforderungen in Lehre und Forschung gerecht werden“, sagt Rektor Richard Hagelauer.

Das neue Gebäude kann durch eine Finanzierungszusage des Landes OO an Bruno Buchberger, der das Institut 1987 gegründet hat, realisiert werden. Eigentümer wird die JKU, Nutzer das RISC. Geplant wird das Projekt von Riepl&Repl Architekten, Linz, die Projekt-Koordination übernimmt die Real-Treuhand Bau- und Projektmanagement GmbH.

Nach mehr als 20 Jahren in der Altbau des Schlosses Hagenberg plant das RISC aus allen Nähen. Erhöhter zusätzlicher Raumbedarf ist durch neue nationale und internationale Forschungsprojekte gegeben.

# neue kommen unikat

www.neudesign.at

neudesign®  
Büro für visuelle Kommunikation



Die Fahnen wurden in den vergangenen Wochen sehr oft in Hagenberg gehisst.

## RISC – Schnittstelle zwischen Mathematik und Informatik

Die Kernkompetenz des RISC ist das Symbolische Rechnen (Symbolic Computation). Dieser Forschungsbereich ist an der Schnittstelle zwischen Mathematik und Informatik angesiedelt und verbindet theoretische Grundlagen aus Mathematik, Logik und Algorithmen mit deren Implementierung in Softwaresystemen und entsprechenden praktischen Anwendungen.

Lösungen, die auf den Methoden des Symbolischen Rechnens basieren, sind heute integraler Bestandteil von vielen komplexen Softwaresystemen für naturwissenschaftliche und technische Anwendungen. Daher spielt der Forschungsbereich nicht nur in der Mathematik selbst eine fundamen-

mentale Rolle, sondern stellt eine Schlüsseltechnologie in technisch-naturwissenschaftlichen Fachbereichen dar. RISC kooperiert mit nationalen und internationalen Partnern und hat u.a. essenziell zum Spezialforschungsbereich „Numerical and Symbolic Scientific Computing“ (1998-2008) und seit 2008 zum Doktoratskolleg „Computational Mathematics“ an der JKU sowie zum Aufbau des Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM) beigetragen.

## Fachhochschule 3

Am 28. Juni war es soweit: der Spatenstich für das neue dritte Gebäude am FH Oberösterreich Campus Hagenberg, das „FH Research Center“ wurde vorgenommen. Zum offiziellen Festakt erschienen neben zahlreichen Ehrengästen wie Bildungs-Landesrätin Mag. Doris Hummer, FH OO-Geschäftsführer Dr. Gerald Reisinger, FH-Dekan Dr. Wilold Jackl auch zahlreiche Mitarbeiterinnen, Festgäste und Studierende der FH.

Mit der FH OO Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien in Hagenberg besitzt Oberösterreich auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologies (IKT) eine exzellente und international renommierte Bildungs- und Forschungseinrichtung.

„Hagenberg wird nicht umsonst als das Silicon Valley Österreichs bezeichnet. Es ist als Studien- und Forschungszentrum für alle IT-Themen nicht mehr aus der akademischen Landschaft wegzudenken. Die Gründung der ersten Studiengänge in Hagenberg ist eng mit dem Auf- und Ausbau dieses oberösterreichischen Ortes zum Zentrum für Informatik und Software verbunden“, sagt die Bildungs- und Forschungslandesrätin Mag. Doris Hummer.

Nun soll mit dem Bau eines dritten FH-Gebäudes in Hagenberg die Vorerolle der Fakultät weiter gesichert werden. Das neue FH Research Center wird auf über 3.000 m<sup>2</sup> Fläche Hörsäle, Labors, Büros und Seminarräume für Studierenden und Forschenden beinhalten und auch Raum für Start-Ups von Absolventinnen bieten können.

„Mit dem sogenannten „FH Research Center“ setzen wir einen weiteren, wichtigen Schritt für den Ausbau und die Qualitätssicherung der akademischen Ausbildung und angewandten Forschung an der FH Oberösterreich“, so FH-Geschäftsführer Dr. Gerald Reisinger. „Der Neubau erlaubt uns eine noch stärkere Einbindung unserer Studierenden in die Forschungsaktivitäten in Hagenberg und bietet noch mehr Raum für praxisbezogenes Arbeiten.“

„Das neue FH-Gebäude ermöglicht einen noch intensiveren Kontakt zwischen unseren Mitarbeitern, unseren Studierenden und der Wirtschaft. Damit schaffen wir auch ideale Voraussetzungen für innovative Forschung und Firmengründungen“, fügt Dekan Univ.-Prof. DI Dr. Wilold Jackl hinzu.

Der Bau des neuen FH-Gebäudes wird nach zrika einhalb Jahren abgeschlossen sein. Bei der Planung wurde Wert darauf gelegt, dass es sich dem Gelände und den existierenden Gebäuden im Softwarepark Hagenberg nahtlos anpasst und es funktional, modern und energieeffizient ist.

## FH Research Center – Kennzahlen

- Nettonutzfläche: 3.200m<sup>2</sup>
- Labors: 5
- Seminarräume: 8
- Hörsäle: 2
- Büros: 20
- Gesamtinvestitionskosten: 6 Mio Euro



Die ÖÖVP Hagenberg dankt Herrn Johann Sallaberger! Er hat sich bei den zahlreichen Veranstaltungen als sehr professioneller Fotograf ausgezeichnet und dieser Ausgabe sein zahlreiches Bildmaterial zur Verfügung gestellt.